Charismatische und freie christliche Tradition

Von Kalifornien und der Westküste gehen viele Bewegungen aus und bringen neue Gedanken und Ideen, welche bis nach Europa wirksam werden. So finden sich im Umfeld der Megapolis Los Angeles auch einige christliche Werke, welche ein Besuch wert sind.

Vineyard-Bewegung

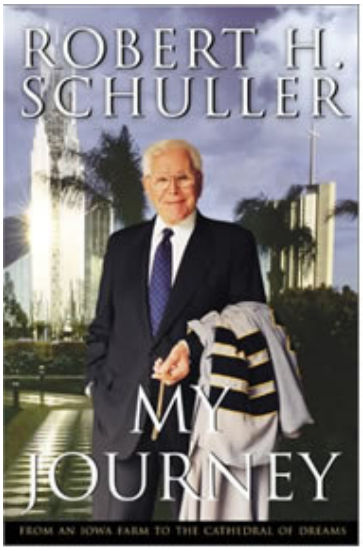
Die von John Wimber begründete „Weinberg-Bewegung“ ist von Anaheim, Ca. ausgegangen. Hier bei den Wurzeln kann man sehen, wie sich eine Idee, welche innert 25 Jahren eine weltweite Ausbreitung erlangt hat, nach dem Tod des Gründers verändert und weitergetragen wird.
Die historische Information über die Bewegung ist zugänglich unter www.relinfo.ch/vcf/ und wird hier nicht im Detail dargestellt. Es ist allerdings wichtig zu wissen, dass ein stiftendes Element der Bewegung die charismatische Erfahrung der Gemeinde in Anaheim war und darauf aufbauend die Idee sich ausbreitete, überall auf der Welt Weinberge Gottes zu pflanzen. Ein „Vineyard“ ist eine Gemeinschaft von Menschen, die ihre Nachfolge verbindlich leben und der Erneuerung durch den Heiligen Geist verpflichtet sind. Aufgabe und Ziel der Weinberge ist es, dem Glauben fern stehende Menschen zu begleiten, damit sie leidenschaftliche Nachfolger Jesu werde.
In der Schweiz hat sich die Basileia-Bewegung in Bern 1994 als erste Gruppierung der internationalen Vineyard-Bewegung angeschlossen, nachdem sie ab 1986 immer intensiveren Kontakt gefunden hatte. Unterdessen gibt es in der Schweiz 15 Gemeinden, welche sich zu Vineyard zählen.

Das Phänomen der charismatischen Erfahrung, verbunden mit lockerem Zusammensein und moderner Musik bilden den Hintergrund für ein evangelikales, theologisches Verständnis, welches eine klare missionarische Ausrichtung hat und auf die Bekehrung von Menschen abzielt.
John Wimber starb 1997. Er hatte der Bewegung durch sein Charisma einen klaren Stempel aufgedrückt. Unter seiner Führung hat sich die Bewegung innert weniger Jahre weltweit ausgebreitet. Nun, 7 Jahre später, ist in Anaheim zu beobachten, dass auch ein solch hoffnungsvoller Aufbruch nicht unbegrenzt weiter gehen kann. Der riesige Versammlungssaal, der einst die Massen aufnahm wirkt heute trotz optischen Massnahmen zur Eingrenzung und Verkleinerung erschreckend leer. Nach wie vor finden sich Menschen hier zur Feier des Gottesdienstes. Die Stimmung ist bewegt und doch besinnlich, die Musik animiert zur Bewegung. Die Predigt ist moralisierend und gewinnend zugleich. Am eindrücklichsten ist das Abendmahl, das in kleinen Gruppen in den Sitzreihen stehend miteinander geteilt wird. Dabei sind auch Spontangebete und Gemeinschaftserfahrung möglich, die etwas von der Idee vermitteln.



Nach unserem Besuch in Anaheim bleibt für uns die Frage, ob dies nur ein Wellental einer Bewegung darstelle, oder ob die kommenden Jahre auch für diese Bewegung weltweit einen Rückgang bringen werden? Ohne John Wimber ist die Bewegung in den USA nicht mehr weiter gewachsen. Es ist stiller geworden um die Gruppierung. Wird dies auch das Schicksal der Schweizer Bewegung sein? Ist auch eine charismatisch geprägte Gruppe nicht davon ausgenommen, dass sie als überlebt wieder etwas Neuem Platz machen muss?
Zur Bewegung finden sich viele Informationen im Internet. Die Gemeinde von Anaheim ist unter www.vcfanaheim.com zu finden. Daneben gibt es natürlich auch die lokalen Schweizer Gemeinden zusammengefasst unter www.vineyard.ch.

Chrystal Cathedral



Mit der Crystal Cathedral hat sich Robert H. Schuller sein christliches Imperium aufgebaut. Er, der sich mit Billy Graham zusammen, zu den grössten inspirierenden Sprechern des 20. Jahrhunderts zählt, hat hier zusammen mit seinem Sohn Robert A. ein wahres Denkmal gesetzt.
Beeindruckend ist die Architektur der Kathedrale. Der ganze Bau in Glas, durchsichtig und spiegelnd gleichzeitig, wirkt wie ein himmlisches Schiff in der Gartenvorstadt „Garden Grove“ von Los Angeles.

Hier heisst das Konzept ganz eindeutig „Show“. Musik, kurzer Talk mit Prominenten und immer wieder kurze christliche „Häppchen“ der beiden Schullers bestimmen den Gottesdienst. Während dem ganzen Spektakel wird man den Eindruck nicht los, dass hier weniger der christliche Glaube im Mittelpunkt steht als eben ein begnadeter Prediger. Hier findet sich gut amerikanisch geprägter Pragmatismus mit einer gehörigen Portion Nonchalance. Dies scheint der Slogan, der überall eingehämmert wird, deutlich zu machen: „And all Gods people said WOW“.

Ein staunendes Wow über so viel Unverfrorenheit, soviel Unbescheidenheit, bleibt einem als Besucher hier zurück. Kritisch wäre auch zu fragen, weshalb der über 40jährige Sohn es nicht schafft aus dem Schatten des Vaters herauszutreten. Aber scheinbar verkauft sich eben insbesondere das Markenzeichen Robert A. Schuller. „Wow“ können wir da nur sagen – und wenn wir wollen, sehen und hören wir ihn sogar per TV auf NBC hier in der Schweiz.





Seine Bewegung findet sich im Internet unter www.crystalcathedral.org. Ein Werbe-DVD zeigt ihn zusammen mit Billy Graham, Norman Peale und Fulton Sheen als einen der vier grössten Redner des 20. Jahrhunderts.